

Jahresschlussfeier 2. Dezember

Im Gegensatz zum letzten Jahr brauchte es diesmal kein Zertifikat und keine Masken für diesen Anlass. Dank dem eher milden Verlauf der Pandemie konnten wir uns im laufenden Jahr doch öfters treffen. Und wie Ueli in seiner Einladung bemerkte, ist es einmal mehr eine gute Gelegenheit sich in diesem Kreis zu sehen und zusammen zu plaudern.

So trafen sich an diesem Freitagabend die Männerturner mit ihren Partnerinnen im Kirchgemeindehaus und freuten sich auf diesen traditionellen Anlass am Ende des Jahres. Im Foyer, bei einem vom Verein offerierten Apéro, begrüßte man sich gegenseitig, stiess mit einem Glas Weisswein an und alle waren gut gelaunt.

Schon bald durften wir in den festlich geschmückten, geheimnisvoll beleuchteten Saal mit den stilvollen Kerzen auf den Tischen eintreten und die Tischgemeinschaften waren schnell gefunden. Getränke wurden bestellt, auf den gemütlichen Abend angestossen und angeregte Gespräche erfüllten den Raum.

Ueli begrüßte die Anwesenden zum letzten grossen Event 2022 und freute sich, dass so viele «Ältere» dabei waren. Trotz Fussballabend: Schweiz gegen Serbien, und auch einigen krankheitsbedingten Abmeldungen traf sich eine grosse Gästeschar zu diesem Anlass. In einem Brief, den Ueli vorlas, entschuldigte sich Manu aus Zug und wünschte allen einen gemütlichen Abend und schöne Festtage. Einen herzlichen Dank erging an Leni, Eva und Daniela für die wunderschöne Tischdekoration. Ja, unsere Frauen unterstützen so unseren Verein und werden auch öfters zu unseren Anlässen eingeladen. Böse Zungen sagen zwar, sie seien nur Lückenbüsser, aber dem ist nicht so, wir haben sie immer gerne dabei. Auch Ueli wünschte im Namen des Vorstandes allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im Neuen Jahr.

Bevor das Nachtessen serviert wurde fragte Sepp an unserem Tisch, ob wir wissen, woher das Wort Minestrone komme? Dazu erzählte er uns einen «besinnlichen» Witz, der in diese Zeit passt und den möchte ich euch nicht vorenthalten. Als Maria und Josef in Bethlehem im Stall die Krippe für das Jesuskind mit Stroh auslegten, kam der Besitzer des Stalles dazu und sagte: «Giuseppe, du kannst nicht mine Stroh näh!» Bald wurde es ruhiger im Saal und alle genossen das feine Essen. Die gebratene Poulet Brust an Zitronenrahmsauce mit Reis und Gemüse schmeckte hervorragend.

Im Anschluss an das Essen zeigte uns Walter Meli, eidg. dipl. Fotograf aus Rapperswil-Jona eine Multivisionsschau «Naturparadies Schweiz». In seiner Einführung erklärte er, dass dieser Vortrag ohne Worte, dafür von der Musik lebt. Edward Grieg heisst der norwegische Komponist und gespielt wurde die Musik von den Berliner Philharmonikern unter der Leitung des Dirigenten Herbert von Karajan.

Die wunderschönen Bilder zeigten Landschaften, Wälder und Weiher mit ihren Bewohnern. Blumen, Vögel, Insekten und Schmetterlinge waren die Motive. Auch seltene Tiere der Bergwelt hatte der Fotograf festgehalten. In einem zweiten Teil zeigte er uns eindruckliche Bilder vom Aletschgebiet im Wallis, dem Engadin im Herbst und dem Verzascatal im Tessin. Mit einem herzlichen Applaus dankten ihm die Anwesenden und es wurde allen wieder einmal bewusst, wie schön es in der Schweiz sein kann mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna.

Das anschliessende Dessert, Panna cotta, garniert mit Beeren und Schokolademousse, serviert im Glas und der Kaffee wurden ebenfalls von der Vereinskasse übernommen, herzlichen Dank. Leni und Beat, die das erste Mal für diesen Abend zuständig waren, verteilten an die Tische noch Teller mit Mandarinen, Erdnüssen und Schöggeli. Zum Abschluss bekamen alle noch wie gewohnt einen Klaussack zum Mitnehmen. Herzlichen Dank Leni und Beat für eure Vorbereitungen und der Organisation dieses Abends, euer Einstand ist gelungen.



Einige verfolgten natürlich am Handy während des ganzen Abends das Fussballresultat: Schweiz – Serbien. Dem 2:2 in der ersten Halbzeit erfolgte das erlösende 3:2 und nach langer Nachspielzeit ertönte endlich der Schlusspfiff und die Schweiz steht im Achtelfinal.

Ueli, der den Abend mit Bravour managte, wünschte zum Abschluss allen noch einen weiteren gemütlichen Abend und eine zufriedene Zeit. Er schloss mit den ermahnenen Worten: «Bleibt gesund!»

Gemütlich blieben alle noch sitzen und genossen den festlichen Abend. Erst gegen zehn Uhr machten sich die älteren Semester auf den Heimweg. Ander genehmigten sich noch einen Schlummertrunk und erst gegen elf Uhr leerte sich der Saal.

Es war wieder einmal ein sehr gemütlicher Abend im festlichen Rahmen und alle genossen es sichtlich. Nochmals herzlichen Dank dem Vorstand, besonders Ueli und seinen Helferinnen und Helfern für die Einladung und Organisation dieses Jahresabschlusses.

Theo Winiger